

## Briefe mit Digitalisaten

### Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

**Elers, Heinrich Julius**

**Leipzig, 30.04.1725**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183065)

H. G. Der Geist giebt Zeugnis  
 dem Geist, das wir ge-  
 Kinder seyn.

Leipzig, d. 30. Apr.  
 1725.

204

Geehrte geliebte Professor,

Ihre Barmherzigkeit, durch die Sie mich, w.  
 bekräftigt, was seiner liebster, Schwester  
 freyheit, bekräftigt, das ich abgebrannt worden,  
 habe. Ich bin eingeweiht geblieben.

Ich war bis um Abend in einem Stube  
 in d. Arbeit gewesen, ohne das ich noch  
 d. mittags "Mahlzeit mit H. Schell, d. von  
 Genselwitz kam, in dessen Garten gehen,  
 zu, das ich die Nacht vorüber mit ihm  
 durchgegangen, w. von ihm seine Meinung  
 überdies habe.

Abends kam Herr König, ein sehr bewährter  
 und frommer, w. geistlich und weltlich, w.  
 wie er von H. Döbeler, der sehr vornehm und  
 endlich bringt d. Conventionen, die ich  
 d. schon bei mir gewesen, nach einer Convention,  
 seiner, (König) Willen, zu mir. Mit  
 diesen, begeben, lieber, lieber habe ich mich



gantz Stunde nicht beßer, 9 bei uns  
tatsachlich ganz munter am Tisch w. Gemüth  
wird z. endlich bringt, wie mit  
einander unser Kreis vertheilt  
zu sein. Die werden noch ein mal wie,  
so zu uns kommen.

Adrs.